

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1964)**

Heft 1: **Utopie und Realität in der Stadtplanung = Utopie et réalité dans l'urbanisme = Utopia and reality in city-planning**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

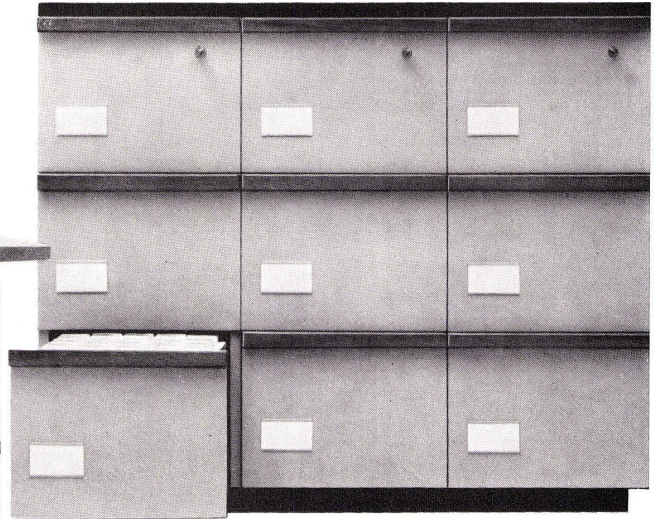
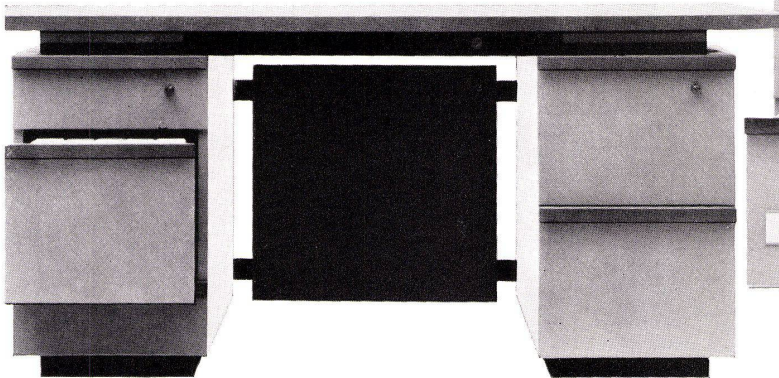
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ESGE

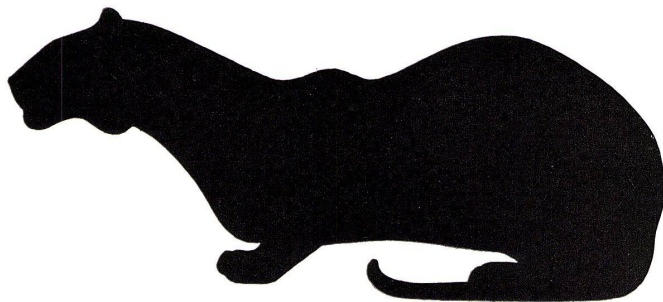
STAHL-BÜROMÖBEL

Linear in der Formgebung und vollendet im Innenausbau, erfüllt unser neues Büromöbel-Programm ALINEA alle Wünsche moderner Architektur. Kombinierbare Stahl-Elemente in Verbindung mit Holz oder Kunststoffen, bieten individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. ALINEA das passende Mobiliar zum neuzeitlichen Baustil.



GUHL & SCHEIBLER AG

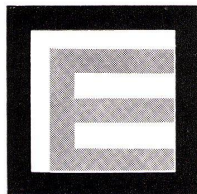
BASEL, ELISABETHENSTR. 28, ☎ 061 24 67 30



Fusswarm, elastisch,
zäh, wärmeisolierend:
Euböolith

Euböolith-Werke AG Olten

Filialen in
Basel, Bern, St. Gallen, Genf
und Zürich

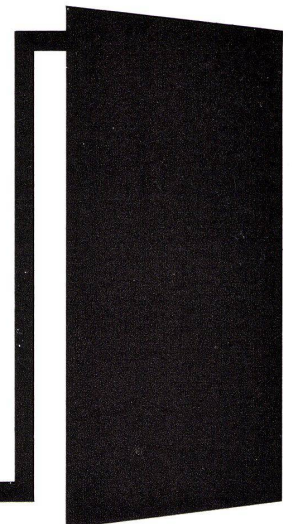


Neu: das lautlos schliessende Koller Tür-System

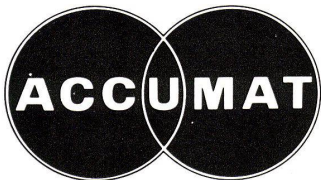
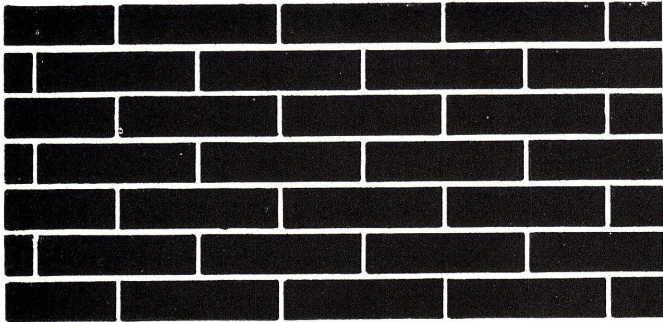
Schönste Wirkung im Raum
Vereinfachte Planung
Rasche und saubere Montage
Hohe Qualität
und niedriger Preis

Offerten für komplette Türen
und Lizenzabgabe
durch Koller AG. Muttenz
Tel. 061 53 25 53

Lizenzfabriken in Deutschland
und Frankreich

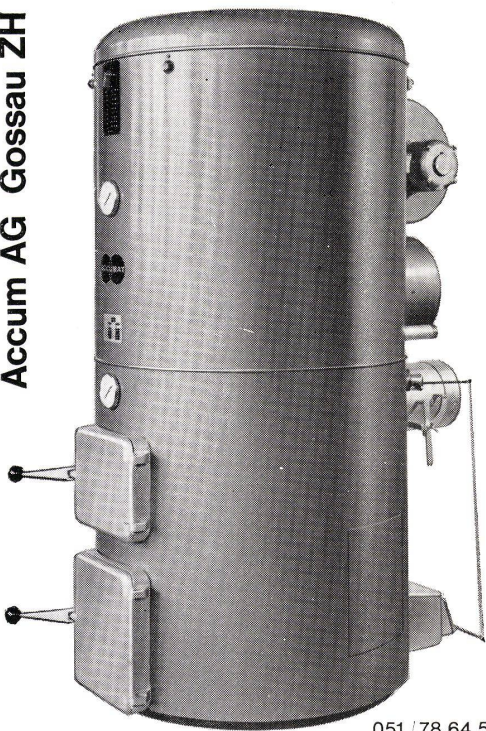


In- und Ausland-Patent und Modellschutz

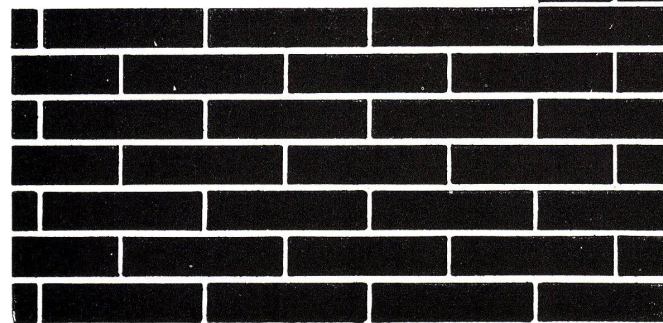


Bei jedem Bauprojekt oder Umbau werden Sie über die Heizung und Warmwasserbereitung Ihre Überlegungen hinsichtlich Anlage- und Betriebskosten anstellen. Der ACCUMAT, ein Zentralheizungskessel mit aufgebautem Boiler, bietet maximale Wirtschaftlichkeit. Er verfeuert, dank dem neuartigen Vertikal-Brenner, ohne Umstellung Heizöl, feste Brennstoffe und Abfälle, und zwar immer mit voller Nennleistung. Zuverlässiger, automatischer Betrieb, bester Heizkomfort im Winter, jederzeit genügend billiges Warmwasser. Verlangen Sie Dokumentation und Referenzen.

Accum AG Gossau ZH



051 / 78 64 52



grierter Elemente voraus. Die Elemente werden mittels komplexer Beziehungen, die zwischen ihnen wirken, zusammengeschweißt.

Wie wir eingangs feststellten, fassen wir Kontinuität nicht nur im körperlich-räumlichen, sondern auch im zeitlichen Sinne auf. Da die Zeit eine solche Wichtigkeit auf unser Tun und Handeln erlangt hat, wäre es sinnlos, Raum und Zeit voneinander getrennt zu betrachten. Wir sprechen daher in Zukunft von einem kontinuierlichen Gebilde, wenn darin Kontinuität im räumlichen und zeitlichen Sinne gewahrt ist. Wir verstehen darunter also ein Gebilde, das in jedem Zeitpunkt seiner Entwicklung ein in sich abgerundetes Ganzes darstellt. Es ist niemals fertig und doch immer fertig; es kann sich ständig verändern und bewahrt dennoch fortlaufend seine innere Kontinuität. Die Kontinuität ist ein wesentliches Element seines Gleichgewichtes, dessen Zustand sich in einem fortlaufenden Wechsel befindet. Dieses Gleichgewicht kann – eben weil es sich ständig verändert – als dynamisches Gleichgewicht bezeichnet werden.

Der Begriff des dynamischen Gleichgewichtes läßt eine Beziehung zu demjenigen der Flexibilität erkennen; er steht jedoch über diesem und ist umfassender: Dynamisches Gleichgewicht schließt Flexibilität sowie zeitliche und körperlich-räumliche Kontinuität in sich (Abb. 1a). Im Gegensatz zum dynamischen steht das statische Gleichgewicht, das keine oder nur beschränkte Veränderungen zuläßt (Abb. 1b).

Dank seiner Flexibilität ermöglicht das dynamische Gleichgewicht unter Beibehalten der Kontinuität ständige innere Umschichtungen und Veränderungen und ein theoretisch unbeschränktes Wachstum. Die Ganzheit des Gebildes bleibt bestehen, und die inneren oder älteren Teile haben die Fähigkeit, sich neuen Gegebenheiten anzupassen. Zwar birgt die Vorstellung eines unendlichen Wachstums eine ziemliche Problematik in sich, auf welche wir im folgenden Abschnitt etwas näher eintreten wollen. Für den modernen Städtebau scheint uns diese Idee dennoch von Wichtigkeit zu sein, weil vorläufig nichts darauf hindeutet, daß die enormen Konzentrationstendenzen ohne schwerwiegende Eingriffe ins wirtschaftliche Leben zum Stillstand gebracht werden könnten. Wir müssen deshalb, so glauben wir wenigstens, auch im städtebaulich-architektonischen Bereich Möglichkeiten suchen, welche diesen Forderungen des dynamischen Gleichgewichtes nach Flexibilität und Kontinuität zu leisten vermögen.

Ist ein unbeschränktes Wachstum möglich?

Wie aus dem eben Gesagten hervorgeht, verstehen wir unter Wachs-

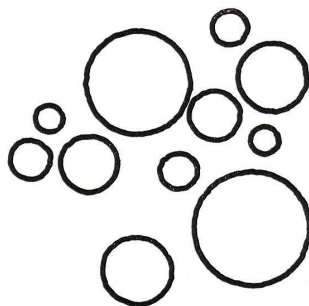
tum ein körperliches Größerwerden unter Beibehalten der inneren Kontinuität; es wird ermöglicht durch das dynamische Gleichgewicht. Da dieses Flexibilität der Struktur voraussetzt, ist das Wachstum nur dem Wahrscheinlichkeitsgrade nach determinierbar. Innerhalb eines bestimmten Rahmens kann sich die Entwicklung mehr oder weniger entfalten, wobei die Integration der einzelnen Elemente gewahrt bleibt.

Wenn von Wachstum gesprochen wird, ist man – besonders in Architektendiskussionen – immer wieder bereit, nach Analogien in der natürlichen Umwelt zu suchen. Dieses Unterfangen ist äußerst gefährlich, weil eine zufällige formale Ähnlichkeit keineswegs eine Analogie im funktionellen Sinne bedeuten muß. Daher ist es verfehlt, in solchen Ähnlichkeiten Modelle für Wirkungs- und Verhaltensweisen zu sehen. Wir wollen im Prinzip darauf verzichten, unsere Ausführungen mit Analogieversuchen zur Natur zu belasten; dies würde ein umfassendes naturwissenschaftliches Wissen voraussetzen. Immerhin möchten wir darauf hinweisen, daß es in der Natur Beispiele von unbeschränktem Wachstum gibt. Man denke nur an die Prozesse der Kristallbildung oder an das Wachstum eines Ölflecks auf der Wasseroberfläche. Ein Problem besteht darin, wie weit die Resistenzkraft solcher Gebilde durch das Wachstum beeinflusst wird.

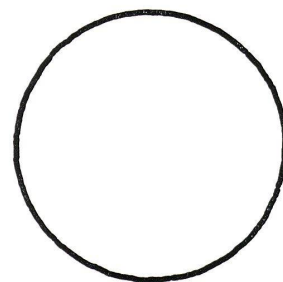
Die Idee eines durch das dynamische Gleichgewicht ermöglichten Wachstums widerspricht unseren herkömmlichen Gestaltungsvorstellungen. Ein menschliches Werk – auch eine Stadt oder eine Siedlung – ist in unserem Wunschdenken normalerweise etwas Festes und Abgeschlossenes, das hier und dort existiert. Die Irrealität dieser Auffassung tritt heute angesichts der beschleunigten zeitlichen Entwicklung in besonderem Maße zutage. Es ist nicht mehr möglich, Städtebau im Sinne abgeschlossener Kompositionen zu betreiben; der dynamischen Entwicklung muß mit einem dynamischen Prinzip geantwortet werden. Es muß nach einer positiven Antwort in Form von Strukturen gesucht werden, welche unseren tatsächlichen Bedürfnissen gerecht werden. Das Wachstum einer Stadt stoppen zu wollen ist unseres Erachtens ein falsches und unmögliches Unterfangen, denn das Wachstum stellt nur eine Wirkung der wirtschaftlichen und sozialen Kräfte dar.

1a
Dynamisches Gleichgewicht: Veränder- und Erweiterbarkeit unter Beibehalten der Kontinuität.

1b
Statisches Gleichgewicht: Unveränderbarkeit.



1a



1b